

"Die Entscheidung, was wir ändern, wird erst fallen"

Die SZ-Redaktion unterstützt jede Initiative, die zu einem möglichst einheitlichen Erscheinungsbild der deutschen Schriftsprache führt. Das hat die Reform nicht erreicht. Deshalb strebt die Süddeutsche Zeitung eine Regelung an, die vernünftige Neuerungen übernimmt.

Seit Samstag erreichen die Redaktion täglich Hunderte von Anrufen, E-Mails und Briefen, in denen Leser der Süddeutschen Zeitung ihre Meinung zur öffentlich diskutierten Abkehr von der neuen Rechtschreibung bekunden. Wir können zwar nicht jeden Brief drucken, werden uns aber bemühen, auch weiterhin eine repräsentative Auswahl von Zuschriften zu veröffentlichen.

Viele unserer Leser wollen wissen, ob die Zeitungsartikel in der SZ weiter in neuer oder bald schon wieder in alter Rechtschreibung erscheinen. Eine Entscheidung darüber, was wir konkret ändern, wird erst fallen, wenn der geplante Rat für Rechtschreibung, in dem auch Kritiker des geltenden Regelwerks zu Wort kommen sollen, sein Konzept vorgelegt hat. Das wird nicht vor Oktober sein.

Die SZ-Redaktion unterstützt jede Initiative, die zu einem möglichst einheitlichen Erscheinungsbild der deutschen Schriftsprache führt. Das hat die Reform nicht erreicht. Nach sechs Jahren der Erprobung ist festzustellen, daß die neue Rechtschreibung viele Menschen verwirrt, weil sie zu immer neuen Fehlern und Mischformen der Schreibweisen führt. Das Lesen von Wörtern wie 'Missstand' und 'schusssicher' wird erschwert. Rechtschreibschwächen, die überwunden werden sollten, haben zugenommen. Sinnentstellende Getrenntschreibung, kuriose Zeilentrennungen sowie eine verwirrende Groß- und Kleinschreibung haben ein Gefühl der Unsicherheit erzeugt. Es besteht die Gefahr, daß die Orthographie generell nicht mehr ernstgenommen wird.

Deshalb strebt die Süddeutsche Zeitung eine Regelung an, die vernünftige Neuerungen - etwa die ß- und ss-Schreibweise - übernimmt, es andererseits aber bei wesentlichen Teilen der alten Rechtschreibung beläßt.

Artikel erschienen in Süddeutsche online am 18. August 2004 sowie in der gedruckten Fassung Nr. 184, Seite 7